

Handlungskonzept zum Kommunalen Wärmeplan für den Konvoi Stockach – Mühlingen

Maßnahmenübersicht inkl. **Priorisierung** und **TOP-Maßnahmen** im **KONVOI**

Priorität und Zeithorizont:
 1: Beginn nächste 5 Jahre
 2: Beginn/Umsetzung nächste 5-10 Jahre
 3: Geringe Priorität, Umsetzung möglichst innerhalb der nächsten 15 Jahre

Nr.	Maßnahmentitel	Kurzbeschreibung	Zuordnung	Priorität
A Wärmeversorgung (Ausbau & Transformation)				
A.1	Nachhaltige Wärmeversorgung: Prüfung/Machbarkeitsstudien Wärmenetze			
A.1.1	Prüfung Verdichtung/Ausbau und Dekarbonisierung bestehender Nahwärmenetze	Für den klimaneutralen Umbau der Wärmeversorgung sind treibhausgasneutrale Wärmenetze entscheidend, da diese nicht nur die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen verringern, sondern auch die effiziente Wärmeversorgung von Haushalten mit erneuerbaren Energien ermöglichen. Für die Dekarbonisierung und den Ausbau/Nachverdichtung sind voraussichtlich ein Transformationsplan und/oder verschiedene Einzelmaßnahmen erforderlich, die ggf. über die BEW-Förderung des Bundes (Bundesförderung für effiziente Wärmenetze) förderfähig sind. In Mühlingen bestehen fünf Wärmenetze, die überwiegend mit Biomasse (Holz), Biogas und z.T. mit Heizöl beheizt werden und ggf. verdichtet und/oder ausgebaut werden können. <u>Aufgaben:</u> Prüfung Versorgungsoptionen mit EE, Nachverdichtung/Ausbau des Netzes <u>Träger:</u> Mühlingen/ Netzbetreiber	Konvoi/ Netzbetreiber	1
A.4	Kundenportal für Wärmenetze	Eine zentrale Informations- und Kundenplattform (online) für u.a. die Bündelung der Interessen für potenzielle Wärmenetzanschlüsse kann die Effizienz bei und für die Nachfrageerhebung und Kundengewinnung steigern. Ziel ist es, die Anschlussquote für geplante und/oder bestehende Wärmenetze zu erhöhen. <u>Aufgaben:</u> Beauftragung Dienstleister zum Aufbau des Portals <u>Träger:</u> Mühlingen/ Alle Netzbetreiber im Konvoi	Konvoi/ Netzbetreiber	3

B Wärmewende kommunale Liegenschaften, Wohngebäude, Gewerbe und Industrie				
B.1	Maßnahmen zur Beschleunigung der energetischen Gebäudesanierung	Konvoi		
B.1.1	Sanierungsoffensive, Beratung und Information	Um die Bestandsgebäude für die Energiewende zu ertüchtigen und den Heizenergiebedarf v.a. im Wohnsektor zu senken, bedarf es einer deutlichen Steigerung der Sanierungsrate. Durch zielgerichtete Informations- und Beratungsangebote zu energieeffizienten Umbaumaßnahmen werden sanierungswillige Gebäudeeigentümer:innen bei der Umsetzung von Sanierungsvorhaben ermutigt und unterstützt. Die Energieagentur des Kreises Konstanz bietet bereits in Kooperation mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Stockach kostenfreie anbieterunabhängige Erstberatungen für Privathaushalte rund um das Thema Energie an. Das Angebot soll auf den Konvoi ausgedehnt und erweitert werden. <u>Aufgaben:</u> Erweiterung Angebot/ggf. Beauftragung externer Dienstleister <u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi/ Energieagentur	Konvoi/ Mühlingen	1
B.1.2	Thermografieaktion	Thermografie-Aufnahmen von Gebäuden werden mit Hilfe von Wärmebildkameras erstellt und können die Gebäudeeigentümer:innen auf mangelnden Wärmeschutz oder Wärmebrücken in der Gebäudehülle hinweisen und für die damit verbundenen winterlichen Wärmeverluste sensibilisieren. Im Konvoi kann ein Angebot für Gebäudethermografien, z. B. im Rahmen von jährlichen Aktionstagen, etabliert werden. <u>Aufgaben:</u> Beauftragung Dienstleister <u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi	Konvoi/ Mühlingen	2
B.1.3	Ausweisung städtebauliche Sanierungsgebiete	Mit der Ausweisung städtebaulicher Sanierungsgebiete nach BauGB kann der Fokus in einem Quartier noch stärker auf die Gebäude- und Infrastrukturmodernisierung gesetzt werden. Bei Aufnahme in ein Programm der Städtebauförderung können öffentliche und private Maßnahmen durch Zuschüsse oder steuerliche Vergünstigungen gefördert werden. Die Voraussetzungen für die Ausweisung eines Sanierungsgebietes sind zunächst im Rahmen von vorbereitenden Untersuchungen zu prüfen.	Gemeinden	3

		<p><u>Aufgaben:</u> Beauftragung externes Planungsbüro, Durchführung vorbereitender Untersuchungen, Beschluss im Gemeinderat</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde</p>		
B.2	Erstellung von Sanierungsfahrplänen für die öffentlichen Liegenschaften	<p>Vorreiterrolle/Vorbildfunktion der Kommunen für Klimaschutz u. Nachhaltigkeit: Zur Erreichung der Ziele müssen die gemeinde-eigenen Liegenschaften möglichst schnell auf einen hohen Sanierungsstand gebracht werden.</p> <p>Dabei erfolgt zunächst eine gründliche Prüfung der energetischen Eigenschaften aller beheizten Liegenschaften, um darauf basierend sinnvolle Sanierungsmaßnahmen zu identifizieren. Ein Prioritäts- und Sanierungsfahrplan hilft, um die Umsetzung der Maßnahmen effizient zu steuern. Dabei spielen Kriterien wie der bestehende oder absehbare Handlungsbedarf, Synergieeffekte durch bereits geplante Maßnahmen am Gebäude, die Energieeffizienzklasse (Gebäude mit einem besonders hohen spezifischen Wärmeverbrauch) und die Wirksamkeit und vorhandene Potenziale zur Nutzung lokaler erneuerbarer Energien eine Rolle.</p> <p>Die Gemeinde kann zudem bei eigenen Neubauten über Bauweise und Wärmeversorgung entscheiden (z.B. auf den EU-Standard „Nullemissionsgebäude“) und den Einsatz erneuerbarer Energien festsetzen.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Schaffung von Zuständigkeiten, interne Prüfung/ggf. durch ext. Dienstleister</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde</p>	Mühlingen/ Konvoi	3
B.3	Informations-/Austauschangebote für Industrie und Gewerbe	<p>Erörterung/Abstimmung künftiger Maßnahmen und Optionen zur Steigerung der Energieeffizienz, Nutzung von Erneuerbaren Energien, Wärmeversorgung (etc.) für Gewerbebetriebe, z.B. im Rahmen eines regelmäßigen Gewerbeabends oder runden Tisches, bei dem Gewerbe- und Industriebetriebe zum Handeln motiviert werden.</p> <p>Um den Prozess kontinuierlich fortzuführen sind regelmäßige weitere Aktionen (bspw. Informationen zu Fördermöglichkeiten) im Rahmen bestehender Austauschformate durchzuführen und eine Ansprechstelle für energetische Fragen dieser Akteursgruppe einzurichten. Dabei sind die Energieagentur und die Kompetenzstelle Energieeffizienz Region Hochrhein-Bodensee (KEFF) mit einzubinden.</p>	Konvoi	3

		<p><u>Aufgaben:</u> Initiierung und Organisation eines Runden Tisches o.ä. Formate <u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>		
B.4	Maßnahmen zur Beschleunigung der Nutzung erneuerbarer Energien		Konvoi	
B.4.1	Ausbau Erneuerbare Energien, mit Fokus Dachnutzung	<p>Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit, Anreize zur Dachnutzung durch PV, Information zu PV im Denkmalschutz, Mieterstrommodelle etc.: Gerade in dezentralen Gebieten und weniger dicht bebauten Ortsteilen sollte der Einsatz von PV-Anlagen gefördert werden, um eine nachhaltige Nutzung der dort zunehmend eingesetzten Wärmepumpen zu erreichen. Dabei wird mit dem Photovoltaik Netzwerk Hochrhein-Bodensee bzw. der Energieagentur als regionalen Ansprechpartner zusammengearbeitet, die bereits über ein breites Informations- und Beratungsangebot verfügen. <u>Aufgaben:</u> Initiierung Beratung und Kommunikation <u>Träger:</u> Konvoi</p>	Konvoi/ Gemeinden	2
B.4.2	Strategie zum Ausbau von PV-Freiflächen	<p>Prüfung und Förderung des Ausbaus von PV-Freiflächen im Konvoi-Gebiet. Neben einem Ausbau der Photovoltaik auf Dachflächen ist auch ein Ausbau von PV-Anlagen auf Freiflächen erforderlich. Mit der Bauleitplanung nehmen die Kommunen dabei eine aktiv lenkende Rolle beim Ausbau der Photovoltaik ein. <u>Aufgaben:</u> Prüfung der zulässigen Flächen, Einleitung erforderlicher Verfahren <u>Träger:</u> Verwaltung</p>	Konvoi/ Gemeinden	3
B.4.3	Prüfung/Entwicklung Windenergie-Projekte	<p>Analyse, Bewertung der Potenziale, Flächensicherung, Förderung des Ausbaus von Windenergieprojekten und Unterstützung bei der Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen bei der regionalplanerischen Festlegung von Vorranggebieten. <u>Aufgaben:</u> Prüfung der zulässigen Flächen, Einleitung erforderlicher Verfahren <u>Träger:</u> Verwaltung</p>	Konvoi/ Gemeinden	1

C Organisation, Wärmewende-Support und Öffentlichkeitsarbeit				
C.1	Aufbau handlungsfähiger Strukturen in der Verwaltung zur Umsetzung der Wärmewende im Konvoi	<p>Schaffung von Zuständigkeiten und ggf. Personalstellen für das Controlling und Prozessbegleitung der priorisierten Maßnahmen. Innerhalb der Verwaltung wird es bei der Umsetzung der Wärmewende zu einer zusätzlichen Aufgabenlast hinsichtlich Organisation, Koordination, Informationseinholung etc. kommen, die sinnvoll strukturiert werden muss. Die Verwaltungen der Stadt Stockach und der Kommunen des Konvois sind daher gefordert, sich frühzeitig Gedanken zur internen Organisation zu machen. Auch gilt es, rechtzeitig ein entsprechendes Controlling aufzubauen. Gleiches gilt für die Betreiber künftiger Wärmeversorgungsnetze. Für die Planung und Umsetzung der Wärmenetze gilt es entsprechende Kapazitäten einzuplanen.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Interne Organisation, ggf. Schaffung zusätzlicher Personalstellen</p> <p><u>Träger:</u> Mühlingen/ Konvoigemeinden</p>	Konvoi/ Mühlingen	2
C.2	Wärmeplanung als Teil der kommunalen Planungsaufgaben der Verwaltung	<p>Definition und Beschluss städtebaulicher Vorgaben für die Bauleitplanung, Neubauten und künftige Neubaugebiete. Durch städtebauliche Vorgaben kann die Gemeinde die Wärmewende gezielt vorantreiben, z. B. durch Energiekonzepte für Neubaugebiete, klimaschonende Festsetzungen in Bebauungsplänen oder über städtebauliche oder privatrechtliche Verträge Vorgaben zu Neubauten stellen. Gerade Neubauten sind ein wichtiges Handlungsfeld, da sie für die nächsten Jahrzehnte Bestand haben und die Wärmeversorgung der Gebäude in der Regel für mindestens 15 bis 20 Jahre Bestand haben wird.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Erarbeitung von Vorgaben, ggf. Beauftragung Dienstleister, politischer Beschluss</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>	Gemeinden/ Konvoi	1
C.3	Arbeitskreis Wärme und Monitoring Wärmeplanung	<p>Information und Kommunikation sind wichtige Voraussetzungen zur Steigerung der Akzeptanz und erfolgreichen Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung. Ein wichtiger Baustein ist die Zusammenarbeit und Einbindung der lokalen Akteure im Stadt- bzw. Konvoigebiet. Hierzu sollte ein Lenkungskreis o. ä. aus Vertreter:innen der Kommunen, Versorgern, Wärmenetzbetreibern, Gewerbe/Industrie etc. gebildet werden. Über die Einbindung der Akteure können sich weitere Synergieeffekte wie z. B.</p>	Konvoi	3

		<p>Sponsoring ergeben. Des Weiteren können Erfahrungen ausgetauscht werden, um dadurch die bestmöglichen Lösungsansätze für die Praxis zu finden.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Initiierung und Organisation Lenkungsleistreffen</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>		
C.4	Bereitstellung von Mitteln für Förderprogramme	<p>Durch finanzielle, möglichst unbürokratische Unterstützung können Anreize für private Hausbesitzer geschaffen werden, Maßnahmen zur Energiewende zu ergreifen. Neben kommunalen Förderprogrammen sollten die Bürger auch durch gezielte Beratungsangebote auf Fördermöglichkeiten von Bund und Land aufmerksam gemacht werden.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Erarbeitung Förderkriterien, politischer Beschluss und Bereitstellung Fördertopf</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>	Gemeinden/ Konvoi	3
C.5	Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit zur Wärmewende	<p>Information, Beratung und Beteiligung (online und offline) der Bürger:innen und sonstiger Akteure zur Schaffung von Bewusstsein und Wissen über die für die Wärmewende relevanten Prozesse sind Ziele einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit. Bei der Entwicklung von Wärmenetzen, aber auch dort, wo perspektivisch keine Wärmenetze entstehen werden, müssen Anwohner:innen und Bürger:innen frühzeitig informiert und eingebunden werden. Dazu ist eine gute Kommunikation nach außen wichtig, wie z. B. über die Homepage der Stadt oder Gemeinde, Bespielung von Social-Media-Kanälen oder Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen. Die Öffentlichkeitsarbeit ist über die gesamte Projektlaufzeit erforderlich, um (Zwischen-)Ergebnisse der Wärmewende der breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.</p> <p><u>Aufgaben:</u> Erarbeitung und Umsetzung Kommunikationskonzept, ggf. Beauftragung Dienstleister</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>	Konvoi/ Mühlingen	3
C.6	Musterprojekte, Best-Practice & Erfahrungsaustausch	<p>Positive Projektbeispiele, anschauliche Projektfortschritte und Erfahrungsaustausch etc. können Hemmnisse reduzieren und Hauseigentümer zu eigenen Investitionen für die Wärmewende ermutigen. So können Gebäudeeigentümer:innen, die möglichst umfangreiche Sanierungsmaßnahmen (energetische Gebäudesanierung, innovative Anlagentechnik etc.) planen und umsetzen, öffentlichkeitswirksam begleitet und die Fortschritte regelmäßig präsentiert werden.</p>	Konvoi	3

		<p><u>Aufgaben:</u> Suche nach Best-Practice-Beispielen, Initiierung von Vor-Ort-Begehungen oder Präsentation im Rahmen von Aktionstagen o. ä.</p> <p><u>Träger:</u> Gemeinde/ Konvoi</p>		
--	--	---	--	--